

Terms of Reference – Studie zur Evaluierung des FIW-Projekts

Das BMAW lädt zur Legung eines für das BMAW unverbindlichen und kostenfreien Anbots bis spätestens 20. August 2023 ein.

Hintergrund

Das Kompetenzzentrum „Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft“ ([FIW](#)) wurde zu Jahresende 2006 auf Initiative des damaligen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit im Rahmen der Internationalisierungsoffensive der Bundesregierung eingerichtet. Aus einer EU-weiten Ausschreibung ging eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Instituten Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Rechenzentrum (WSR), als Bestbieter hervor. Der Vertrag zur Sicherstellung des FIW-Projekts wurde seither immer wieder verlängert.

Das FIW verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Einerseits soll das FIW das Bewusstsein der österreichischen Öffentlichkeit für außenwirtschaftliche Themen schärfen und die Lücke zwischen vorhandenem Expertenwissen und dem Informationsbedarf der interessierten Öffentlichkeit schließen. Diese Aufgabe ist besonders wichtig, denn Österreichs Wertschöpfung und Beschäftigung hängen maßgeblich vom Außenhandel ab. Die Verbreitung von mehr Wissen über die Zusammenhänge von Außenwirtschaft, Internationalisierung und Globalisierung sowie Entwicklung im Inland ist daher eine wichtige öffentliche Aufgabe. Andererseits ist aus der Sicht der österreichischen Wirtschaftspolitik für die Formulierung österreichischer Positionen, zur ex-ante und ex-post Evaluierung der Auswirkungen außenwirtschaftspolitischer Maßnahmen sowie als Basis für eine faktenbasierte Kommunikation die systematische Aufbereitung außenwirtschaftlich relevanter Daten und die Verfügbarkeit von Analysen mit Schwerpunkt auf Österreichs Interessen von großer Wichtigkeit.

Das Besondere am FIW ist das Zusammenspiel zweier Säulen: Die wirtschaftspolitische Säule etwa berät die Wirtschaftspolitik, erstellt praxisorientierte Publikationen, organisiert Veranstaltungen für Praktikerinnen und Praktiker. In der wirtschaftswissenschaftlichen Säule stehen Infrastruktur, wie Projektleitung und Projektbüro sowie Außenauftritt, Nachwuchsförderung, wissenschaftliche Veranstaltungen sowie die internationale Vernetzung im Vordergrund. Demgemäß ist das FIW heute ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsuniversität Wien (Lead) mit den Universitäten Wien, Linz und Innsbruck sowie den drei Gründungsinstituten (WIFO, wiiw, WSR). Es wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft finanziert.

In der Österreichischen Außenwirtschaftsstrategie 2018¹ wird das FIW-Projekt als „[...] international anerkanntes Vorzeigeprojekt für eine funktionierende Partnerschaft zwischen Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftspolitik und Wirtschaft [...]“ gewürdigt. Sie habe „[...] wesentlich zu einem besseren Verständnis außenwirtschaftlicher Zusammenhänge in Österreich beigetragen.“ Mit dem Ziel „Kompetenzzentrum für Außenwirtschaftsforschung ausbauen“ soll „das Profil der Forschungsplattform Internationale Wirtschaft (FIW) als international anerkanntes Vorbild für effiziente anwendungsorientierte Außenwirtschaftsforschung und -beratung [...] weiter gestärkt werden.“ Im Rahmen der Maßnahme 7 „Forschungsplattform Internationale Wirtschaft (FIW) stärken“ sieht die Außenwirtschaftsstrategie vor: „Österreich soll sich als Kompetenzzentrum für angewandte Außenwirtschaftsforschung in Mittel-, Ost- und Südosteuropa etablieren. Die Forschungsplattform Internationale Wirtschaft (FIW) ist dafür eine renommierte Plattform.“

Das FIW-Projekt wurde regelmäßig evaluiert, die letzten umfassenden Evaluierungen fanden 2011 (mit Updates 2012 und 2013) sowie 2018/2019 statt. Zudem wird das FIW-Projekt seit 2019 einer jährlichen „begleitenden Kontrolle“ durch eine Wirtschaftsprüfungsfirma unterzogen.

Die aktuellen FIW-Verträge enden mit 28. Februar 2025. Das FIW-Projekt soll danach fortgeführt werden. Die Ergebnisse der FIW-Evaluierungsstudie sollen den Impact des FIW-Projekts erheben und Grundlagen für seine Weiterentwicklung und Neupositionierung liefern.

¹ Die neue Außenwirtschaftsstrategie

Mögliche Forschungsfragen²

- In wie weit steht Österreich mit dem FIW besser da?
 - Gegenstand der Evaluierung ist die Ermittlung des **Gesamtnutzens** des FIW, einschließlich der Vorteile, die sich daraus für Österreich, auch im internationalen Vergleich, ergeben.
 - Grundsätzlich sollen **alle Maßnahmen**³ der wirtschaftspolitischen und der wirtschaftswissenschaftlichen Säule hinsichtlich ihres Impacts auf die österreichische Forschungslandschaft, die Außenwirtschaftspolitik, die Wirtschaft und die Öffentlichkeit untersucht werden.
- Besonderes Augenmerk könnte auf der Analyse der folgenden Aspekte liegen:
 - Welchen Beitrag leistet das FIW zur faktenbasierten österreichischen Außenwirtschaftspolitik, etwa durch Unterstützung bei der Formulierung österreichischer Positionen, die Evaluierung außenwirtschaftspolitischer Maßnahmen, faktenbasierte Kommunikation?
 - Wie ist die Transferfunktion von Wissenschaft zur Praxis zu beurteilen? Wie effektiv und effizient gestaltet sich das Maßnahmenportfolio (Veranstaltungen, Publikationen, Website ...) im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Zielgruppen? Hat sich das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für Außenwirtschaftsthemen geändert?
 - Inwieweit ist die Etablierung des FIW als Center of Excellence für anwendungsorientierte Außenwirtschaftsforschung sowie Vernetzungsplattform in Mitteleuropa (bzw. international), auch im Sinne der o.a. Maßnahme 7 der Österreichischen Außenwirtschaftsstrategie, gelungen?
 - Welchen Impact hat das FIW auf die österreichische, aber auch auf die internationale Forschungslandschaft, wie hat sich dieser Impact im Zeitablauf verändert? Haben sich die Rahmenbedingungen in der Forschung verbessert? Ist die Bündelung von institutsübergreifenden Forschungsstärken gelungen?
 - Inwieweit ist die gewünschte Schaffung von Synergien zwischen den Säulen des FIW gelungen?

² Adaptierungen und Erweiterungen sind willkommen und werden bei der Vergabeentscheidung berücksichtigt.

³ Im Rahmen des Projekts erstellte Studien stellen keinen Schwerpunkt der Evaluierung dar, jedoch ist zu untersuchen, welchen Impact Studien, als Generator von Wissen, für die Politik und die öffentliche Diskussion (Medien) hatten.

- Wie haben sich die Sichtbarkeit des FIW und seiner Trägerinstitute und -universitäten sowie die mediale Präsenz entwickelt, seit 2023 auch unter dem Aspekt des neuen Webauftritts (inkl. neuem CD und Logo)?
- Zeigt die Förderung von (weiblichem) Nachwuchs Effekte?
Dies kann unter anderem durch eine Analyse der Karrieren ausgewählter Preisträgerinnen und Preisträger i.R.d. Forschungskonferenz und des FIW-Awards, sowie der ehemaligen Pre-Docs erfolgen.
- Ein Fokus soll auf der **Analyse der Mittelverwendung** liegen:
 - Wie präsentieren sich die jährlich zur Verfügung gestellten Mittel – auch unter dem Aspekt, dass die wirtschaftspolitische Säule des FIW seit 2019 auf der Infrastruktur der wirtschaftswissenschaftlichen Säule aufbauen kann?
 - Nach Möglichkeit soll das FIW mit ähnlichen Projekten / Think Tanks in anderen Ländern verglichen werden.
- Der Betrachtungszeitraum soll etwas mehr als 17 Jahre umfassen, von der FIW-Gründung Ende 2006 bis zum Ende der Projektphase 2023 mit Ende Februar 2024, wobei auf die unterschiedlichen Entwicklungsphasen des Projekts eingegangen werden soll:
 - erste Phase (ca. Ende 2006 bis 2010): initialer Aufbau von Strukturen und Leistungsangeboten: Bereitstellung außenwirtschaftlich relevanter Datenbanken und in die Kreierung eines nutzerfreundlichen Abfrage-Tools; Start der ersten Formate von Publikationen und Veranstaltungen
 - zweite Phase (ca. 2011 bis 2018): effizienterer, ausdifferenzierter Betrieb; Optimierung und Fine-Tuning aller Maßnahmen und die Anpassung des Portfolios an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen
 - dritte Phase (ca. ab 2019): Zielgruppenerweiterung; neue Formen der Kommunikation, beispielsweise Social Media, stärkeres Einbringen in öffentliche Debatten; Internationalisierung des FIW; Positionierung des FIW als regionaler Außenwirtschafts-Forschungs-Hub in Mitteleuropa
- Der Untersuchungsschwerpunkt soll auf dem noch nicht evaluierten Zeitraum ab Projektphase 2019 liegen: Welche Effekte hat die geänderte Governance des Projekts (seit 2019 kann die wirtschaftspolitische Säule auf der Infrastruktur der wirtschaftswissenschaftlichen Säule aufbauen)? Wurden die Empfehlungen der Evaluierungsstudie

2018/2019⁴ in den Folgejahren umgesetzt? Entwickelt sich das Projekt in die richtige Richtung?

- Als wesentliches Element der Evaluierungsstudie sollen **Zukunftsszenarien und Empfehlungen für die Weiterentwicklung** des Projekts entwickelt werden. Auch hier soll nach Möglichkeit auf internationale Best Practices Bezug genommen werden.

Vorgeschlagenen Methodik⁵

- Die Analyse soll ein hohes qualitatives Element enthalten, wie z.B. Einschätzung durch Evaluatorinnen und Evaluatoren; standardisierte Fragebogenaktionen; Interviews mit Expertinnen und Experten.
- Sie könnte sich zur Eruerung der Zielerreichung auf Output- und Outcomeindikatoren, wie Teilnehmerzahlen, Feedbackerhebung, Zitierungen, Medienecho stützen.
- Als wesentliches Element der Evaluierung sollen vom Auftragnehmer zwei „externe Sichtweisen“ auf das FIW-Projekt eingeholt werden.
 - Das BMAW behält sich eine Mitsprache bei der Auswahl der infrage kommenden Inputgeberinnen und -geber vor.
 - Die Inputs sind vorab möglichst eng zu definieren.
- Nach Auftragserteilung könnten u.a. folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt werden:
 - FIW-Gründungsvertrag sowie Verlängerungsverträge (Werkverträge und Förderungsverträge)
 - Frühere Evaluierungsstudien
 - Prüfberichte i.R.d. begleitenden Kontrolle durch eine Wirtschaftsprüfungsfirma seit 2019
 - Zugang zur „alten“ FIW-Website (in Betrieb bis März 2023), die eine systematische Übersicht über die wesentlichen Maßnahmen enthält
 - Zudem stehen die Teams des FIW und des BMAW für Auskünfte zur Verfügung.

⁴ Felbermayr, Gabriel (LMU und ifo München); Moser, Reinhard (WU Wien); Schwarzbauer, Wolfgang (EcoAustria); Thomas, Tobias (EcoAustria): Endbericht zur Evaluierungsstudie „12 Jahre Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft (FIW)“; nicht veröffentlichte Studie im Auftrag des BMDW; März 2019.

⁵ Eigene Vorschläge sind erwünscht.

Leistungsbestandteile und -anforderungen

- **Leistungsbestandteile**
 - Studie
 - Sprache: deutsch
 - Umfang: ca. 50-60 Seiten
 - Executive Summary
 - Inhalt: Zusammenfassung der wichtigsten Evaluierungsergebnisse, Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen
 - Sprache: deutsch
 - Aufbereitung: leicht verständlich und graphisch ansprechend
 - Umfang: ca. 5-10 Seiten
 - Presstext
 - Inhalt: Input für eine Presseaussendung
 - Sprache: deutsch
 - Umfang: 1-2 Seiten
 - Präsentation
 - Das Autorinnen- und Autorenteam steht für die Präsentation und Diskussion der Studie im Rahmen einer (Online-)Veranstaltung zur Verfügung.
 - Die Präsentationsfolien und die Aufzeichnung der Veranstaltung werden auf der FIW-Website veröffentlicht.
- **Veröffentlichung:** Finale Studie und Executive Summary werden vom Auftraggeber nach der Abnahme auf den Websites von BMAW und FIW veröffentlicht.
- **Barrierefreiheit:** Die finalen Versionen des Endberichts und der Executive Summary haben im Hinblick auf die Veröffentlichung auf der – nach gesetzlichen Vorgaben barrierefreien⁶ – Website des BMAW den gesetzlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit zu entsprechen.
- **Übermittlung:** Die Studienbestandteile sind elektronisch per Mail an den Auftraggeber (POST.V7_22@bmaw.gv.at) zu übermitteln.

⁶ Standards für Barrierefreiheit nach der UN-Behindertenrechtskonvention, BGBl. III Nr. 155 vom 23.10.2008, insbesondere Artikel 3 lit. c; Artikel 7 Bundes-Verfassungsgesetz; Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz BGBl. I Nr. 82/2005 idgF11, insbesondere § 6 Abs. 5; Behinderteneinstellungsgesetz, BGBl. I Nr. 22/1970 idgF12, insbesondere §§ 6ff; E-Government-Gesetz BGBl. I Nr. 10/2004 § 1 Abs. 3 (i.d.F. bis Dezember 2018), Web-Zugänglichkeits-Gesetz BGBl. I Nr. 59/2019, WCAG 2.1 Konformitätsstufe AA, EN 301549.

Erforderliche Angaben im Anbot

- Studienthema; geplante Studieninhalte
- Bestätigung zu den Leistungsbestandteilen und -anforderungen
- Forschungsfragen
 - Darlegung, welche der Forschungsfragen aus dem Call erarbeitet werden, und welche nicht (mit Begründung)
 - Gegebenenfalls Adaptierung und Erweiterung der oben angeführten möglichen Forschungsfragen im Hinblick auf die Zielerreichung
- Methodik und Daten
- Autorinnen und Autoren (Forschungsschwerpunkte, akademische Ausbildung, relevante Projekte und Publikationen) sowie Projektleitung und Ansprechperson
- Allfällige Subaufträge
- Kostenplan
 - Richtwert: 45.000 Euro (inklusive allfällig anfallender USt.)
 - Möglichst detaillierte Aufschlüsselung nach Teilleistungen
 - Gegebenenfalls Aufschlüsselungen nach Eigenleistungen und Leistungen aus Subaufträgen
- Zeitplan unter Berücksichtigung folgender Vorgaben
 - Beauftragung: Ende September 2023
 - Kick Off: Oktober 2023
 - Zwischenbericht: Ende Juni 2024
 - Vorläufiger Endbericht: Ende September 2024
 - Finaler Endbericht: Ende Oktober 2024

Abgabe

Das vollständige Anbot ist innerhalb der Frist elektronisch an POST.V7_22@bmaw.gv.at zu schicken. Das, allenfalls adaptierte, Anbot wird bei Vertragsabschluss Bestandteil des Werkvertrags.

Informationen zur Vergabe und Auszahlung

Vergabeprozess

Die Vergabe erfolgt im Wege einer Direktvergabe gemäß § 46 Bundesvergabegesetz 2018. Nach Ablauf der Einreichfrist sichtet eine Vergabekommission des BMAW die eingegangenen Angebote und entscheidet über den Zuschlag an den Bestbieter gemäß untenstehender Kriterien. Ggf. kann es zu Nachfragen oder Nachforderungen seitens des BMAW kommen, bevor die Vergabekommission eine endgültige Entscheidung trifft. Das BMAW behält sich das Recht vor, das Vorhaben nicht umzusetzen, sollte kein Angebot den Anforderungen entsprechen. Sämtliche Anbieter erhalten nach der Entscheidung eine Zu- bzw. Absage per Mail.

Vergabekriterien

- Qualität und Verständlichkeit des Konzepts
- Abdeckung / Adaptierung der Forschungsfragen aus dem Call im Hinblick auf die Zielerreichung
- Originalität und Adäquanz der Methode und Daten
- Qualifikation und Erfahrung der Autorinnen/Autoren
- Angemessenheit der Kosten

Auszahlungen

Die erste Teilzahlung erfolgt nach Vertragsabschluss, die zweite Teilzahlung nach Abgabe des Zwischenberichts, die Schlusszahlung nach Abnahme des finalen Endberichts durch das BMAW. Die Rechnungslegung hat für österreichische Auftragnehmer per E-Rechnung zu erfolgen.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an POST.V7_22@bmaw.gv.at